

Seit 100 Jahren „Schreiner von Herzen“

Familienbetrieb in Kornelimünster feiert **Jubiläum**. Mit jeder Generation weiterentwickelt. Josef Brammertz legte 1912 den Grundstein.

VON ELISA ZANDER

Aachen. Beim letzten großen Firmenjubiläum war Max Brammertz gerade mal ein Jahr alt. Heute, 25 Jahre später, leitet er den Betrieb bereits seit einem Jahr gemeinsam seinem Vater Eduard Brammertz. Damit ist die Schreinerei in Kornelimünster mittlerweile in vierter Generation ein Familienbetrieb. Und wenn es nach den Wünschen der vielen Gratulanten geht, die zur Feier des 100-jährigen Jubiläums in die Werkshalle gekommen sind, werden noch viele Generationen folgen.

Als 100-jährigen Staffellauf der Familiengenerationen beschreiben die Brammertz' ihre Firmengeschichte, für die Josef Brammertz 1912 den Grundstein legte. Heute sind die Grundwerte, auf die die



Drei Generationen feiern 100 Jahre Schreinerei Brammertz: Hubert und Lisbeth Brammertz (vorne) sowie Max, Eduard, Alice und Aline Brammertz (hinten von links).
Foto: Andreas Herrmann

Familie großen Wert legt, weiter erhalten: innovative Ideen, Kreativität und die Liebe zum Material.

„Wir sind Schreinermeister von Herzen“, betont Eduard Brammertz. Er hatte schon mit zwölf Jahren den Entschluss gefasst, diesen Beruf zu ergreifen: „Ich habe gespürt, Schreiner zu werden ist mein Herzblut.“ Und das vermittelt er noch heute, während er die Aufmerksamkeit der Gäste auf verschiedene Projekte des Unternehmens lenkt. Stolz weist er auf einen lichtdurchfluteten Raum, der auf der Leinwand gezeigt wird: „Die Fenster müssen strahlen.“

Strahlen kann an diesem Nachmittag auch Hubert Brammertz. Nachdem er 1945 aus dem Krieg nach Hause kam, stieg er in den Familienbetrieb ein, 1951 legte er seine Meisterprüfung vor der

Handwerkskammer Aachen ab. Für dieses 60-jährige Jubiläum konnte er im Rahmen der Firmenfeier seinen Diamantenen Meisterbrief entgegennehmen.

Mit jeder neuen Generation sind neue Bereiche erschlossen worden. Nachdem Eduard und Alice Brammertz 1975 die Führung übernahmen, erweiterten sie das Team und erarbeiteten sich unter anderem Aufträge aus dem Ausland – etwa in den vatikanischen Museen in Rom. Max Brammertz will den bisherigen Erfolg und den Schwerpunkt der Denkmalpflege beibehalten, den Blick aber auch auf energetische Sanierungen und Neubauten richten. Unterstützt wird er dabei unter anderem von seiner Schwester und Gestaltungsberaterin Aline sowie einem 25-köpfigen Team.